



		Zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach und angebautem Stadel; 1894 nach Brand an Stelle eines ~1674 erbauten Vorgängerbaus neu errichtet.
		Hausname beim Konvent-Tone
		Das Grundstück war bis ca. 1674 unbebaut.
1614	B 87-235	Victor Berteles Witwe. Das Grundstück gehörte zumindest ab 1614 zum nördlichen Nachbarhaus GZ26. Es wird im dortigen Beschrieb immer als " <i>Stadel so auch Hausrecht hat</i> " genannt.
163x	B 88-197	Christoph (Stoffel) Oswaldt, vermutl. Sohn des Jacob Oswald von Günzburger Str. 24a, kauft das Haus Günzburger Str. 26 und damit auch den Stadel.
11.09.1640	B 89-421	Christoph Oswald (GZ26) stellte wohl eine Anfrage an den Stadtrat wegen einer Neubebauung und erhält den Beschluss, dass ein Neubau nicht höher als zwei Stockwerke werden darf. <i>Am 11.09.1640 ist vom Rat beschlossen worden, dass er das Haus nicht höher als zwei Stockwerke bauen darf.</i>
1660	B 90-440	Christoph Oswald (GZ26) verkauft daraufhin den Stadel mit Baurecht seiner Tochter für 150 fl. Vermutlich heiratet die Tochter dann Hans Jörg Fischer, mit dem sie zusammen das Haus GZ24 erbaut. Fischer taucht auch nach Christoph Oswalds Tod bei GZ26 wieder (als Zwischenerbe) auf.
26.01.1672	B 91-171	Die Hofstatt Günzburger Str. 24a wird dem vorderen Grundstück zugeschlagen, fortan wird das Anwesen gemeinsam geführt <i>Item Jacob Oßwaldts Hoffstadt, hat vorhin H. Truckmesser Max Krez grbh anitzo aber sub dato 26. Janer 1672 Hannß Jörg Fischers neu erbaute Behaußung</i>
1674	B 91-171	Hans Jörg Fischer, neu erbaut ; Behausung, Stadel und Garten, Wert 700 fl
1676	B 91-171	Max Häußler Zum gleichen Zeitpunkt wird Hans Jörg Fischer als Eigentümer des Hauses seines Schwiegervaters GZ26 geführt. Es sieht so aus, als ob er nach dem Tod seines Schwiegervaters in GZ26 gezogen ist und 1682 wieder zurück, denn 1682 wird er wieder auf GZ 24 genannt und GZ26 ist verkauft worden.
17.08.1682	B 91-171	Hans Jörg Fischer ist wieder auf diesem Haus zu finden
1689	B 92-213	Dominicus Linder; Wert 600 fl
14.06.1701	B 93-237	Balthas Liebel, Waffenschmied (a.a.O. Messerschmied); Wert 300 fl
171x	B 95-256	Jakob Huber, Bäcker

		Das Gebäude wird nun in zwei Behausungen aufgeteilt. Auch der Steuerwert wird geteilt, auf die vordere Hälfte entfallen 170 fl, auf die hintere Hälfte 130 fl. Die Übergabe der hinteren Hälfte an Andreas Wörsing ist für den 17.11.1719 protokolliert, wahrscheinlich war die Teilung des Hauses auch zu diesem Zeitpunkt.
171x 1729	B 95-256 B 96-303	Vordere Hälfte, Hs.Nr.114 Jakob Huber, Bäcker Josef Wörsing, Seiler <i>wie auch eine Hofstatt, so jetzt nichts darauf gebauen</i> (Vermerk bis nach 1739, 1766 nicht mehr Bei dieser Hofstatt handelt es sich um das Grundstück Günstzburger Str. 22. Hierbei wird es sich um den Standort des 1614 von Jakob Oswald erbauten Austragshauses handeln. Weil nach 1766 kein entspr. Vermerk in den Büchern mehr vorkommt, wird angenommen, dass der 1773 neu erwähnte Stadel hier gebaut wurde. Das Austragshaus ist beim Umbau 1845 dokumentiert. Das Eigentum an diesem Stadel müsste zwischen 1729 und 1824 von der vorderen Hs.Nr. 114 auf die hintere Hs.Nr. 115 übertragen worden sein, vermutlich im Zeitraum bis 1766, als beide Hälften den Familien Wörsing gehörten.
176x	B 98-338	Johann Schmid, Schneider von der anderen Hofstatt ist jetzt keine Rede mehr
176x 26.10.1771	B 99-341 B 99-341	Anna Maria Schmid, vermutl. Witwe bezogen auf Anna Maria Schmid befinden sich zwei Anmerkungen im Steuerbuch B 99, deren Bedeutung nicht zweifelsfrei geklärt werden konnte. Frau Schmid hat scheinbar in zweiter Ehe einen Joseph Meyer geheiratet, dessen Kind einen Erbteilanspruch hat. Joseph Meyer wird nicht von Weißenhorn gewesen sein, denn sein Name erscheint nicht in den Büchern. <i>NB1 diese Erb hatt Joseph Meyer ihres 2. Mannes seel Kind als dero Erb 26 oct 1771</i>
12.09.1772	B 99-341	Der Erbteilanspruch von 20 fl wird auf Frau Meyers (verw. Schmid) Schwester Catharina Berchtold, vermutl. Frau des Färbers Stephan Berchtold, Martin-Kuen-Str. 5, übertragen <i>NB2 hat wied geheyrahet und denen Meyerl: Kind zu geg 20 fl welche Sie bey Catharina Berthold ihrer Schwester zu sich noch ein Pintschele partirt vid. Heyraths acta 12 7bris 1772</i>
177x ? 1786 19.05.1792 1819	B 99-341 B 99.1-202 EV B 99.1-202 A 261	Josef Kögel, Schneider Josef Stengle Joseph Kögel und Joseph Stengle, Schuhmacher Johann Krautheim, Seiler, durch Heirat Krautheim Johann, Seiler, und Kretz Theres, Witwe, als Mitbewohnerin
12.05.1832	W	Martin Krautheim, Sohn des Vorigen und Krautheim Johann als Pfründner
29.03.1838	W	Anton Holl, durch Tausch Martin Krautheim tauscht sein Haus Günstzburger Str. 24 gegen das Haus des Anton Knoll, Heilig-Geist-Str. 4
1843 1845 1875 1882 1894	A 261 A 118-B 7 A 261 HV [13]	Holl Anton, Tagelöhner und Valentin Winkle als Mitbewohner Anton Holl Michael Betzler, Söldner Michael Betzler, Söldner Am 30.07.1894 brannten die beiden eng zusammen-gebauten Häuser nieder. Der Brand entstand durch Kinder. Ein vierjähriger Knabe kam ums Leben.
1894	StAAu 115/1894	Neubau des abgebrannten Wohn- und Ökonomiegebäudes durch Michael Betzler

siehe GZ22

HI04